

WILL "DAS VOLK" "OBEN BLEIBEN"?

Wenn Volkersich zu Völkernvöllert **Einige Gedanken zu Fußball, Opium, Volk, Polizei, postlinks- destruktiver- sowie emanzipatorisch-konstruktiver Bewegungskritik, Integrationsmaßnahmen, Direktdemokratie und Bewegungseliten...**

„Wir sind das Volk“ hallt es derzeit wieder etwas lauter durch die Lande. Und da frage ich mich, was würde eigentlich passieren, wenn „dem Volk“ das Opium abgesetzt würde? Würde es sich dann eventuell seiner eigenen Konstruktion bewusst werden, und darüber, dass ein Kollektivbewusstsein gar nicht möglich ist? Würde es also just im Moment seines ersten nüchternen Gedankens aufhören zu existieren, in sich selber implodieren und von der ganzen Geschichte verwunderte Individuen zurücklassen, die sich plötzlich ihrer misslichen Lage bewusst werden? Und würden diese übrig gebliebenen Individuen sich dann vielleicht weniger für die „Volks-“wirtschaft interessieren, und ihre Zeit nicht länger per Lohnarbeit unter ihr Diktat stellen, sondern, sagen wir, sie



Obwohl die armen Polizist_innen wirklich übermüdet waren, nachdem der Castor nach Gorleben geprügelt war...

angeregt, als sie am Ende ihrer Kräfte waren, nachdem der Castor von ihnen nach Gorleben geprügelt wurde, mit freundlicher Unterstützung einiger Kol-

grenze. Für den Castortransport war der größte Polizeieinsatz in der BRD überhaupt nötig, um seine Ankunft gewährleisten zu können, und dennoch fehlte es an allen Ecken und Enden an Einsatzkräften. In anderen Ländern (Griechenland, Frankreich, Irland,...) stellt sich die Frage längst nicht mehr nach der Belastungsgrenze der Polizei, sondern ob sie es überhaupt schafft in der Aufstandsbekämpfung erfolgreich zu sein.

Die Prioritätensetzung darauf, das Opium unter keinen Umständen auszusetzen, zeigt etwas anderes: Die Chance, die rumorenden

Konflikte unter Kontrolle zu behalten, wird darin gesehen, zusammenschummelte Konstrukte - wie das Volk - nicht durch allzuviel Nüchternheit auffliegen zu lassen. Sollen die Leute also lieber mal zum Fußball gehen und sich ablenken, auch wenn es anstrengende Polizeieinsätze nur wenige Tage nach dem Einsatz im Wendland bedeutet (bei dem viele Beamte tagelang im Einsatz waren ohne Schlaf und Versorgung), bevor sie (die Leute) zuviel nachdenken, und dann vielleicht auch aktiv gegen den Atom- und Polizeistaat werden, und die gleichen Beamten gegen die gleichen Leute morgen vielleicht in ganz anderen Zusammenhängen Einsätze schieben müssen.



...wurde der folgende Bundesliga-Spieltag nicht abgesagt, was zur Debatte stand. Herrschte Angst davor, was passieren könnte, wenn dem Volk das Opium abgesetzt würde...

nutzen für Subsistenzwirtschaft und Widerstand gegen allerelei Unfug, der auf einmal keinen Sinn mehr macht, wenn nicht mehr an einen übergeordneten Volkswillen geglaubt wird.

Um ehrlich zu sein weiß ich nicht, ob das die Folgen eines Opiumzuges für „das Volk“ wären. Auch nicht, ob es solche Gedanken oder ähnliche gewesen sein mögen, die den vielsternigen Polizeiräten, den Fußballfunktionären (muss wohl nicht gegendert werden) oder anderen Entscheidungsträgern durch den Kopf gegangen sind, als sie sich dagegen entschieden, den 12. Fußball-Bundesliga Spieltag abzublasen. Genau das stand nämlich zur Debatte. Von der Polizei

leg_innen von der CRS (französische Eliteprügeleinheit, welche im Zuge der Aufstände von 68 aufgebaut wurde).

Die Überforderung der Polizei, sowie die angestregte internationale Polizeikooperation zeigt eines: Es rumort an vielen Orten - und zwar nicht nur in Deutschland - soweit, dass der polizeiliche Normalbetrieb anstrengend wird. Stuttgart 21 bringt die süddeutsche Polizei schon seit mehreren Monaten dauerhaft an die



...oder ist der Glaube an das Volk nicht vielmehr selber das Opium?